

Der gute alte Dorfladen

MAZ - JLR 600
03.03.2011

REGION Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Fläming-Skate“ will ländlichen Service verbessern

Die Lokale Aktionsgruppe „Rund um die Fläming-Skate“ will unter anderem den guten alten Dorfladen wiederbeleben. Darüber wurde mit Vertretern aus fünf sogenannten Modelldörfern beraten.

Von Michael Helm

BOCHOW | In der Gaststätte in Bochow trafen sich am Montagmittag Vertreter von fünf Modelldörfern. Eingeladen hatte die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Rund um die Fläming-Skate“. Diese Dörfer waren im Dezember 2010 aus 105 möglichen Gemeinden ausgewählt worden. Es handelt sich um Bochow (Gemeinde Niedergörsdorf), Lynow (Nuthe-Urstromtal), Paplitz (Baruth), Wahlsdorf (Dahme) und Werbig (Niederfläming).

Ziel ist es, die örtliche Nahversorgung, Dienstleistungen und soziokulturelle Angebote im ländlich geprägten Raum wieder unter ein Dach zu bringen. Schlicht ausgedrückt: Es geht um die Wiederbelebung des guten alten Dorfladens. „Jetzt, wo es kaum noch welche gibt, denken die Einwohner mit Wehmut daran zurück“, erläuterte Peter Ilk, stellvertretender Vorsitzender der LAG und Bürgermeister von Baruth. Der Dorfkonsum war vor allem auch ein Treffpunkt, wo Neuigkeiten ausgetauscht und mal so richtig getratscht wurde. Gerade in demografisch schwachen Regionen, die meist auch infrastrukturell schwierig sind,

„Wichtig ist, dass die Dorfgemeinschaft zusammenhält“

Peter Ilk
Bürgermeister in Baruth

solche kombinierten „Servicestellen“ Abhilfe schaffen. Doch kann sich der Dorfladen langfristig tragen, kann er wieder ein lebendiger Lebens-Mittel-Punkt sein? Dazu sollen in den fünf genannten Dörfern Studien zur Notwendigkeit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz durchgeführt werden. Bianca Moeller, Regionalmanagerin, der LAG, erläuterte gegenüber der MAZ, dass die LAG ein Konzept entwickeln will, um in unserer Region die Möglichkeiten zu erforschen.



Willi Bergemanns Einkaufsstube in Bochow ist ein Mini-Warenhaus für den täglichen Bedarf.

FOTO: MICHAEL HELM

Peter Ilk ergänzte: „Gerade hier im ländlichen Raum wird es für die ältere Bevölkerung immer schwieriger, Dienstleistungen außerhalb des Dorfes in Anspruch zu nehmen. Der öffentliche Personennahverkehr klappt oft nicht. Darum auch die Idee, nicht nur Einkaufsläden, sondern Servicestellen.“ Bianca Moeller führte weiter aus, dass das Interesse der Dorfbewohner für diese Läden geweckt werden müsse. Ohne die Bereitschaft zum Mitmachen habe die Idee keine Zukunft.

Die Dorfgemeinschaft entscheide letztlich darüber, welches Angebot vor Ort angenommen wird. Das kann über den Postservice bis hin zur Hilfe bei der Ausfüllung von Behördenformularen reichen. Deshalb wird dort, wo Geschäfte geschlossen worden sind, zuerst Ursachenforschung betrieben. Der zweite Schritt wird dann die Aufstellung neuer Konzepte sein. Dabei geht es nicht nur um die Se-



Info-Runde der Lokalen Aktionsgruppe in Bochow.

FOTO: LAG

nieren in den Dörfern. Alle Altersgruppen sind angesprochen. An der Skater-Strecke kann man schon heute bemerken, dass die Nachfrage für Imbissangebote bis hin zu Beratungsleistungen bei touristischen Fragen angestiegen ist. Claudia Pötschick von der Potsdamer Kommunalberatung GmbH Complian wies darauf hin, dass die Generation der Mittvierziger in 20 Jahren auch noch in den Dörfern leben will. Dann wären sie die Leute, die diese Läden benötigen. Complian arbeitet mit der Firma Taurus pro die Machbarkeitsstudien. Sie sollen im Sommer veröffentlicht werden. Peter Ilk

ging dann noch einmal auf die Auswahl der Modellorte ein. „Wichtig ist, dass die Dorfgemeinschaft zusammenhält. Derjenige, der den Dorfladen betreiben soll, muss einfach den Rückhalt in der Dorfgemeinschaft haben.“

Wie das funktionieren kann, zeigt zum Beispiel die Einkaufsstube in Bochow. Willi Bergemann hat in einem Raum seines Gasthofes einen kleinen Laden des täglichen Bedarfs eingerichtet. Der wird gut angenommen. „Ich brauche dafür keine Miete zu zahlen, es ist ja mein Grundstück. Wenn man heute 750 Euro Pacht hinlegen muss, rechnet es sich kaum

Hintergrund

- Die Lokale Aktionsgruppe ist ein Zusammenschluss aus Vertretern der Kommunen, des wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens.
- Aufgabe ist es, die Region wirtschaftlich zu entwickeln und lebenswert zu gestalten.
- Fördergebiet ist fast der gesamte Landkreis Teltow-Fläming.
- Gefördert werden Netzwerke aber auch Einzelprojekte wie Geschäftsgründungen, Hofläden, dorftypisches Gewerbe.
- Das Regionalmanagement sitzt in Luckenwalde, Markt 12 a. Ansprechpartner sind Bianca Moeller und Madlen Blenn.
- Info www.lag-flaeming-skate.de

noch“, argumentiert er. Das erste Netzwerktreffen der fünf Projektgruppen war nach Einschätzung der Veranstalter erfolgversprechend.

Die Teilnehmer konnten sich anhand von Dorfsteckbriefen einen Überblick über die einzelnen Modelldörfer verschaffen.